

Übersicht

über die vom Ausschuss für Kultur und Sport des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 8. Sitzung am 12.09.2016 gefassten Beschlüsse:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungsergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten		
1.	Niederschrift über die 7. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 14.06.2016	Kenntnisnahme, S. 4	
2.	250 Jahre Beethoven - Beethoven 2020	Kenntnisnahme, S. 5	
2.1.	Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 07.09.2016: Beteiligung Beethovenjubiläum	s. Niederschrift, S. 5	
3.	Das Medienzentrum des Rhein-Sieg-Kreises: Aufgaben, Entwicklung, Tendenzen	Kenntnisnahme, S. 6	
4.	Mitteilungen und Anfragen	s. Niederschrift, S. 6	
	Nichtöffentlicher Teil		
5.	Kunstverein für den Rhein-Sieg-Kreis; finanzielle Situation	s. Niederschrift, S. 21	
6.	Mitteilungen und Anfragen	s. Niederschrift, S. 21	

Niederschrift

über die in der 8. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport des Rhein-Sieg-Kreises am 12.09.2016 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn: 16:05 Uhr
Sitzungsende: 17:12 Uhr
Ort der Sitzung: Raum Sieg
Datum der Einladung: 02.09.2016
Einladungsnachtrag vom: 07.09.2016

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Norbert Chauvistré
 Frau Hildegard Helmes
 Herr Ivo Hurnik
 Herr Michael Solf

Kreistagsabgeordnete SPD

Frau Bettina Bähr-Losse
 Herr Harald Eichner
 Frau Veronika Herchenbach-Herweg
 Herr Björn Seelbach

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Johanna Bientreau

Sachkundige/r Bürger/innen CDU

Frau Ursula Keusen-Nickel
 Frau Pinar Mercan
 Herr Wolfgang Müller
 Herr Markus Pütz

Sachkundige/r Bürger/innen GRÜNE

Herr Christian Günther

i. Vertr. f. Martin Metz

Sachkundige/r Bürger/innen FDP

Frau Dagmar Ziegner

Sachkundige/r Bürger/innen AfD

Herr Horst Leiser

Sachkundige/r Bürger/innen DIE LINKE

Herr Heinz-Peter Schulz

Entschuldigt fehlten:

Kreistagsabgeordneter GRÜNE

Herr Martin Metz

VertreterInnen der Verwaltung:

Kultur- und Sportdezernent Thomas Wagner
Kreisverwaltungsdirektor Rainer Land
Wolfgang Dax-Romswinkel, Pädagogischer Leiter des Medienzentrums
Kreisamtfrau Inga Schmitz, Schriftführerin
Verwaltungsangestellte Alexandra Lingk

Gäste:

Ralf Birkner, Geschäftsführer der Beethoven Jubiläums GmbH
Dr. Johannes Plate, Stabsstelle Beethoven 2020

8. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 12.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten		
---	--	--

Der Vorsitzende Eichner begrüßte die Anwesenden zur achten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport.

Die sachkundige Bürgerin Pinar Mercan (CDU) und der sachkundige Bürger Heinz-Peter Schulz (GRÜNE) verpflichteten sich, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten sowie ihre Pflichten zum Wohle des Kreises zu erfüllen.

1	Niederschrift über die 7. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 14.06.2016	
---	--	--

Die Niederschrift über die 7. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 14.06.2016 wurde allen Ausschussmitgliedern am 27.06.2016 übersandt. Einwendungen wurden nicht erhoben. Die Niederschrift gilt damit als anerkannt.

2	250 Jahre Beethoven - Beethoven 2020	
---	--------------------------------------	--

Kulturdezernent Wagner teilte in Ergänzung der Vorlage mit, dass der Aufsichtsrat der neu errichteten Beethoven Jubiläums GmbH bereits mehrfach getagt habe und am 30.09.2016 zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenkommen werde, um die Auswahl eines Kulturmanagers und Sprechers der Geschäftsführung zu treffen.

Kulturdezernent Wagner wies auf den am 26.10.2016 geplanten Workshop im Kreis- haus hin, zu dem Kulturschaffende, Musikwissenschaftler, Veranstaltungsmanager und anderweitige Fachleute aus den kreisangehörigen Kommunen eingeladen worden seien. Innerhalb der „Kreisfamilie“ müsse es nun vorrangig darum gehen, Leitlinien und Bausteine für eine Beteiligung des Kreises und seiner Kommunen an den Feierlichkeiten zu entwickeln. Dies erfolge in enger Absprache mit der Stadt Bonn.

Anschließend stellte sich der gesamtstädtische Projektleiter für die Stadt Bonn (Stabsstelle Beethoven 2020), Ralf Birkner, der außerdem zum kaufmännischen Geschäftsführer der Beethoven 2020 Jubiläums GmbH berufen wurde, vor und übernahm das Wort. In dem darauf folgenden Vortrag verdeutlichte er Konstruktion, Aufgaben und Ziele der Beethoven Jubiläums Gesellschaft; die entsprechende Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der darauffolgende Kurzfilm zur Entstehung des Logos *BTHVN 2020* gab Aufschluss über die Entwicklung des Logos, das nun weltweit vermarktet werden soll. Das Video ist abrufbar unter: <http://www.bthvn2020.de/de/bthvn2020-logo/>.

Ralf Birkner begrüßte den Vorschlag von Abg. Herchenbach-Herweg, entsprechende Unterrichtsmaterialien zu entwickeln, um Kindern und Jugendlichen das Thema nachhaltig zu vermitteln und sie gleichzeitig spielerisch in die Jubiläumsfeierlichkeiten einzubeziehen.

Kulturdezernent Wagner ergänzte, dass unter dem Titel „Beethoven Kinder Fest“ in Bonn kürzlich ein Wettbewerb für Grundschulen und Primarstufenklassen der Förderschulen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis von zwei Bonnern Musikern initiiert

8. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 12.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

worden sei. Der Wettbewerb solle nach den Vorstellungen der Initiatoren nicht nur mit Blick auf das 250-jährige Beethoven-Jubiläum veranstaltet, sondern insbesondere langfristig eine feste Institution kultureller Bildung und künstlerischen Schaffens für die Kinder der Region werden. Darüber hinaus werde man sich in dem vorgenannten Workshop auch dem Thema „musikalische Früherziehung“ widmen.

Abg. Seelbach bat darum, das Thema *BTHVN 2020* ab 2019 im Rahmen der tourismus-orientierten Messen zu transportieren bzw. auch die Auslandsvertretung (z. B. Goethe-Institut) einzubinden; dies sei aber vorrangige Aufgabe des Bundes.

Ralf Birkner erklärte daraufhin, dass die Bundeseinrichtung „Deutsche Zentrale für Tourismus“ das Thema *BTHVN 2020* bereits auf der diesjährigen Internationalen Tourismusbörse präsentiert habe. Die nächsten Themenjahre lauteten: *Luther* (2017), *Das kulinarische Deutschland* (2018), *Bauhaus* (2019), sodann *BTHVN 2020*. Er versicherte außerdem, dass das 250-jährige Beethoven-Jubiläum schon jetzt auf den Märkten Asiens beworben werde.

2.1	Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 07.09.2016: Beteiligung Beethovenjubiläum	
-----	--	--

SkB Ziegner stellte nach den Ausführungen der Verwaltung und den bereits fortgeschrittenen Planungen fest, dass der Antrag bereits umgesetzt ist und sich erledigt habe.

3	Das Medienzentrum des Rhein-Sieg-Kreises: Aufgaben, Entwicklung, Tendenzen	
---	--	--

KVD Land informierte die Anwesenden darüber, dass er gemeinsam mit Wolfgang Dax-Romswinkel als pädagogischem Leiter im Jahr 2000 die Verantwortung für das Medienzentrum des Rhein-Sieg-Kreises übernommen habe. Seinerzeit habe die Zahl der Ausleihen bei 30.000 im Jahr gelegen. Die deutliche Reduzierung auf drei- bis viertausend Ausleihen jährlich sei auf die fortschreitende technische Entwicklung zurückzuführen; heutzutage liege der Schwerpunkt auf „Download“ von Materialien bzw. „Video-Streaming“. KVD Land dankte dem Kreistag, der seit vielen Jahren 36.000 Euro p.a. für die Medienbeschaffung ausbebe; dies sei gut investiertes Geld.

Der Pädagogische Leiter des Medienzentrums, Wolfgang Dax-Romswinkel, stellte anhand der eigens erstellten Homepage die elektronische Medienbereitstellung vor, eine Plattform, die im Jahr 2004 eingeführt worden sei. Dabei handle es sich um eine bundesweit verfügbare Software (EDMOND), deren Inhalte teils kreisspezifisch, teils landesspezifisch konzipiert seien. Finanziert werde EDMOND von den Landschaftsverbänden, um die Inhalte – also den Medienbestand – kümmere er sich.

Im Hinblick auf die unter <http://www.rsk-medienzentrum.de> integrierte Mediensuche und -bereitstellung präsentierte Wolfgang Dax-Romswinkel Aufbau, Darstellung und Nutzung des Systems, das sich vorrangig an die Lehrkräfte der Schulen richte und große Vorteile gegenüber üblichen Fernsehdokumentationen biete: Die Erstellung von Merklisten (z. B. Filmtitel), Einrichtung von Nutzerkennungen sowie mögliche Freigaben von Medienlisten für bestimmte Jahrgänge (Jugendschutz, pädagogische Gesichtspunkte), zusätzliche Unterrichtsmaterialien als Beigabe, etc. waren dabei nur einige Aspekte.

BTHVN 2020

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

t

Anlage 1

BTHVN
2020

Beethoven Jubiläums Gesellschaft mbH

Projektentwicklung Beethoven 2020

Stand: 12.09.2016

Ralf Birkner

Kaufmännischer Geschäftsführer

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

00

BTMVN
2020

Beethoven Jubiläums GmbH

Gesellschafter: Stiftung Beethoven-Haus

Zuwendungen durch:

Bund(BKM)

Land Nordrhein-Westfalen

Rhein-Sieg-Kreis

Bundesstadt Bonn

60
**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

Aufsichtsrat

Malte Boecker, Vorsitzender

Dr. Dettloff Schwerdtfeger, stv. Vorsitzender

Dr. Günter Winands, Ministerialdirektor

Bundesbeauftragte für Kultur und Medien

Bernd Neuendorf, Staatssekretär MFKSJ NRW

Sebastian Schuster, Landrat RSK

Ashok Sridharan, Oberbürgermeister Bonn

Michael Kranz, Stiftung Beethoven-Haus

Gremien

• **Beirat Marketing**

Helmut Andreas Hartwig, Vorsitzender
wurde mit dem Aufbau beauftragt

• **Arbeitskreis Förderrichtlinien**

Hr. Eifler, BKM

Fr. Maubach, Land NRW

Hr. Wagner, RSK

Hr. Schumacher, Stadt Bonn

Auftrag:

- **Projektförderung** Land NRW, Rhein-Sieg-Kreis, Stadt Bonn
- **Programm-Koordination**
- **Zentrales Marketing**
 - Dachmarke BTHVN2020
 - Webseite www.bthvn2020.de
 - Facebook, Twitter, Instagram

Ziele

- Steigerung der Bekanntheit von Bonn als Geburtsstadt Ludwig van Beethovens
- Breitere Vermittlung eines zeitgemäßen Verständnisses zu Leben und Werk Ludwig van Beethovens
- Steigerung der überregionalen und internationalen Strahlkraft Bonns und der Region
- Stärkung innovativer Formate
- Stärkung von Strukturen

Schwerpunktthemen

- Beethovens Bonner Prägung
- Beethovens Kunst
- Beethovens Sozialutopien
- Zukunft klassischer Musik
- Völkerverständigung/Weltmusik

Nächste Schritte:

Informierung/Mobilisierung

- Bürgerinnen und Bürger
- Botschafter
- Freiwilligenprogramm

Programmierung/Inszenierung

Motivierung und Begleitung der Akteure auf verschiedenen Ebenen

Strukturierung/Prägung

temporäre und dauerhafte Infrastrukturprojekte in der Stadt/Region mit Beethoven-Bezug

Weitere Informationen finden Sie unter

www.bthvn2020.de

Vielen Dank für Ihr Interesse, Ihr Engagement und
Ihre Aufmerksamkeit!

Rundbrief

für Grund- und Förderschulen 9/2016



Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem neuen Kinderbuch »Michi und die magische Chanukkia« präsentiert die Gedenkstätte »Landjuden an der Sieg« ein spannendes Kinderbilderlesebuch und zugleich ein Bildungsmaterial zu der Geschichte der jüdischen Familie Seligmann aus Rosbach an der Sieg.

Der Protagonist der Geschichte Michi, ein achtjähriger Junge ist ein begeisterter Radfahrer. In seinem Heimatdorf Rosbach kennt er jeden Winkel. Nur um ein Haus fährt er lieber einen großen Bogen. Das alte von Efeu umschlungene Fachwerkhaus am Rande des Dorfes ist ihm unheimlich. Doch dann nimmt Michi sein Herz in beide Hände und klettert durch ein zerbrochenes Fenster in die Gespensterbude. Im Dunkeln tastet er sich vor. Seine Hände umfassen einen Gegenstand, einen Kerzenleuchter mit neun Armen. Es geschieht etwas Merkwürdiges! Für Michi beginnt eine abenteuerliche Zeitreise. Er taucht ein in die Geschichte der Familie Seligmann, die schon lange in diesem Haus lebten. Michi erlebt hautnah mit, wie sich die „heile Welt“ plötzlich verändert – wie sein Freund Aron in der Schule ausgegrenzt wird, die Synagoge des Ortes in Flammen aufgeht und die komplette Familie Seligmann schließlich auf eine für fast alle von ihnen tödliche Reise geschickt wird.

Eingebettet in eine fiktive Rahmenhandlung werden wahre Begebenheiten aus dem Leben der jüdischen Familie Seligmann in der Erzählung verarbeitet. Die Episoden sind chronologisch angeordnet, sie sind spannend und nachvollziehbar. Viele Elemente, mit denen Kinder in die Geschichte hineinfinden kommen vor: trautes Familienleben, solidarische Freundschaften, aufregende Abenteuer, Trennungen und Trost. Und neben der Trauer um die ermordeten Familienmitglieder hat die Geschichte auch ein positives Ende.

Das Buch ist für eine Altersgruppe der 9- bis 11jährigen konzipiert. Kinder in diesem Alter stellen viele Fragen und sind sehr neugierig, denn sie werden einer Fülle von Informationen und Eindrücken über die Zeit des Nationalsozialismus ausgesetzt. Mit dem vorliegenden Kinderbuch ist es gelungen, die drängenden Fragen der Kinder aufzugreifen und in einer Geschichte zu verarbeiten. Das Buch eignet sich gut in Verbindung mit einem Besuch des außerschulischen Lernorts Gedenkstätte »Landjuden an der Sieg«.

Mit freundlichen Grüßen

Adrian Stellmacher
Museumspädagogik Gedenkstätte »Landjuden an der Sieg«



Michi tastet sich im Dunkeln vor, bis er einen Gegenstand ergreift. Aber leider nicht seinen Ball, sondern einen Kerzenständer. Enttäuscht nimmt er ihn in die Hand. Doch da geschieht etwas Merkwürdiges, etwas Unheimliches! Flammen flackern auf – wie von Geisterhand entzündend sich alle neun Kerzen des Leuchters. Michi hat keine Zeit, sich zu wundern oder gar zu fürchten, denn es kommt noch besser. Als sich der Qualm verzogen hat, traut er seinen Augen kaum. Das Haus ist plötzlich eingerichtet. Schwere Holzmöbel, dicke Teppiche und geblümete Tapeten. Hier sieht es ja aus wie bei meiner Oma, sogar noch altmodischer, denkt Michi. Auf einmal riecht es auch gut, nach exotischen Kräutern. Ein fröhliches Lachen ist zu hören und ein warmes Licht strahlt durch einen Türspalt. Michi lugt hindurch.

Staunend sieht er im Wohnzimmer eine Familie an einem feierlich gedeckten Tisch sitzen. Eine kunstvoll geflochtene Kerze verbreitet das gemütliche Licht. Jemand nennt

sie Hawdala-Kerze. Die Leute sehen auch aus wie auf den Fotos von Michis Oma. Sie tragen altmodische Kleider und sehr schicke Frisuren. Ein Opa mit einem großen Schnurrbart reicht einem Jungen in Michis Alter eine silberne Büchse. „Hier, Aron. Damit du unseren Sabbat bis zur nächsten Woche in guter Erinnerung behältst“, sagt er und murmelt dann noch etwas in einer Geheimsprache. „Baruch ata adonaj elohenu melech haolam, bore mine besamim.“ Der Junge schnuppert an dem Ding und hält es plötzlich Michi hin. „Willst du auch mal an der Besamimbüchse riechen?“

Michi erstarrt wie ein tiefgefrorenes Fischstäbchen. Magisch angezogen von der schönen Stimmung war er hineingegangen, ohne es zu merken. Jetzt gucken ihn alle an. Sie lächeln, aber Michi packt die Angst. Da entdeckt er den Hund mit seinem Hacky Sack. Er schnappt sich den Ball und möchte nichts wie weg hier. Aber kaum ist er draußen, stolpert er im Vorgarten über einen Geigenkoffer und sieht nur noch Sternchen.



6

Ein schiefes Gefiedel dringt an Michis Ohr. Seit wann träumt er von Geigen und Klarinetten? Und warum ist es so kalt auf seiner Stirn? Langsam öffnet er die Augen. Eine Oma lächelt ihn an und nimmt den kühlen Lappen von seiner Stirn. Verschwommen sieht Michi jetzt den Jungen auf der Geige spielen. Der lässt sein Instrument sinken und staunt: „Deine Beule ist fast so groß wie dein Ball!“ Michi fasst sich verwirrt an den Kopf. Tatsächlich! Kein Traum! Er liegt in der Gespensterbude auf einem Teppich und hat eine Beule. „Wer ... wer bist du? Und ... und warum seid ihr alle hier?“, stottert er. „Komische Fragen stellst du. Nicht, dass du doch einen Dachschaten abbekommen hast“, lacht der Junge. „Wir wohnen hier. Ich bin Aron. Das ist meine Oma Maria. Der mit der Klarinette ist mein Onkel Alfred und da sitzt mein Opa Max. Die anderen sind gerade spazieren gegangen.“

Michi richtet sich auf und schaut in die Runde. Opa Max sitzt im Sessel und lugt hinter seiner Zeitung hervor. „Hier steht ein Bericht über die Jubiläumsfeier unserer Synagoge letzte Woche drin.“ Die Zeitung ist mit einigen merkwürdigen Buchstaben bedruckt. Schon wieder diese Geheimsprache, denkt Michi. Aber das Datum kann er lesen. Da platzt es aus ihm heraus: „Letzte Woche! Die Zeitung ist doch von 1932! Und außerdem in einer Fantasieschrift geschrieben!“ Plötzlich wird es ganz still. Alle gucken ihn verwundert an. „Das ist Hebräisch und heute ist ja auch der 27. August 1932“, posaunt Aron. „Vielleicht sollten wir doch einen Arzt rufen?“

Aber Opa Max legt seine Zeitung weg und gibt Michi ein Glas Traubensaft. „Das ist die beste Medizin“, lächelt er. Dann verabschiedet er sich. „Es ist schon spät. Ich muss noch das Zaumzeug reparieren. Und du solltest auch nach Hause gehen. Deine Mutter macht sich bestimmt schon Sorgen.“ Oh je! Die hat Michi ganz vergessen. Mit einem Ruck schnappt er sich seinen Ball und stolpert hinaus.





Und tatsächlich, ab diesem Tag ist nichts mehr, wie es war. Außer dass Michi seiner Mutter beim Einkaufen helfen muss. Die Tüten sind so voll, dass er sich fragt, wer das alles essen soll. Bei der Boutique Braun holt Michis Mutter endlich ihre neue Hose ab. Michi betrachtet das leere Fachwerkhaus gegenüber. Da reißt seine Einkaufstüte und eine Kartoffel plumpst auf seinen Fuß. Ein Mädchen in einem altmodischen Kleid schnappt sich die Kartoffel, tritt ihm gegen das Schienbein und rennt schnell weg.

Das Dorf hat sich wieder verwandelt. Doch diesmal ist es ganz still. Alle huschen von Tür zu Tür, hungrig und mürrisch. Und über dem Fachwerkhaus liegt eine schwere Traurigkeit. Die zerbrochenen Fenster sind mit Holz vernagelt. Es ist dunkel und stickig. „Es herrscht Krieg“, erklärt Opa Max, als Michi seinen Freund zum Fußballspielen abholen möchte. Aron will nicht raus. Er muss jetzt auch ein Abzeichen tragen, aber ein anderes als seine Mitschüler. Ein gelber Stern mit sechs Ecken ist auf seine Jacke genäht. „Wenn mich die von der Hitlerjugend damit sehen, verprügeln sie mich“, sagt er leise. Er darf auch nicht mehr zur Schule gehen. „Sei doch froh!“, versucht Michi ihn aufzumuntern. Aber sein Freund lacht nicht mehr. Auch Opa Max fährt nicht mehr mit dem Pferdekarren los. „Kauft nicht bei Juden“ steht überall auf Schildern geschrieben.

Michi versteht das alles nicht. Jetzt schickt Opa Max ihn sogar nach Hause. „Komm uns besser nicht mehr besuchen“, sagt er. „Mein Opa meint es nur gut“, erklärt Aron beim Abschied. „Sonst hassen sie dich auch.“ Aber Michi bleibt vor ihrem Haus sitzen, bis es Abend wird. Da kommt Oma Maria heraus. Mit einem Einkaufskorb im Arm schleicht sie sich im Dunkeln durch den Ort. Michi folgt ihr heimlich. Über Stock und Stein stolpern sie durch den Wald, bis sie an der Bachmühle ankommen. Dreimal klopft sie an die Tür. Der bärtige Wirt steckt seinen Kopf heraus, guckt sich vorsichtig um und gibt ihr dann Kartoffeln, Brot und Milch. Oma Maria bedankt sich für seine Hilfe. Der Wirt streicht ihr betrübt über den Arm. „Passt auf euch auf“, sagt er.

Es kann sicherlich festgestellt werden, dass die Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung jüdischer Menschen im Nationalsozialismus bereits in den Klassenstufen 4 bis 6 ein zentrales Thema des historischen Lernens ist. Auch in der pädagogischen Praxis der Gedenkstätte »Landjuden an der Sieg« ist diese Entwicklung deutlich spürbar. War der Besuch von Kindern bis vor wenigen Jahren noch eine Ausnahme, zählt die Begleitung von vierten bis sechsten Klassen in unserer Gedenkstätte mittlerweile zum pädagogischen Standardprogramm. Für Kinder stellt das historische Gebäude ein spannender Lern- und Erfahrungsort dar, wo sie mit all ihren Sinnen unterschiedliche Aspekte jüdischer Kultur kennenlernen und auf den Spuren der Familie Seligmann wandeln.

Mit dem vorliegenden Kinderbuch ist es gelungen, Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt der Kinder aufzugreifen und die drängenden Fragen der Kinder zu den Themen Nationalsozialismus und Shoa in einer Geschichte zu verarbeiten. Unser Dank gilt den Kindern der vierten Klasse der Sonnenbergschule in Rosbach und ihrer Lehrerin Maike Schmidt, die hilfreiche und kompetente Ratgeber waren. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über eine Rückmeldung.

Ansprechpersonen:

Dr. Claudia Arndt (Leiterin der Gedenkstätte) und Adrian Stellmacher (Museumspädagogik)
Gedenkstätte »Landjuden an der Sieg«, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg,
Tel.: (02241) 132928, FAX: (02241) 133271, E-Mail: gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de



*Buchpräsentation am
07.07.2016:
Schülerinnen und Schüler
der Sonnenbergschule Ros-
bach;
in der hinteren Reihe (v. re)
Jutta Seligmann, Schwie-
gertochter der Stifterin der
Gedenkstätte,
Dr. Claudia Maria Arndt,
Kreisarchivarin und Leiterin
der Gedenkstätte,
Harald Eichner, 2. Vorsitzen-
der des Fördervereins,
Hans-Christian Lehmann,
Bürgermeister der Gemein-
de Windeck,
Maike Schmidt, Konrektorin
der Sonnenbergschule,
Adrian Stellmacher, Autor
des Kinderbuchs.*

Antwort-Fax 02241-133271

Bitte senden Sie mir folgende Materialien zu:

- 1 Kinderbuch »Michi und die magische Chanukka«**
- Klassensatz des Kinderbuchs »Michi und die magische Chanukka«**
- Ausleihe des Materialienkoffers zum Judentum**
- Ich habe Interesse an einem Besuch der Gedenkstätte und bitte um Kontaktaufnahme.
Bitte Ihren Namen und den der Schule angeben.**